

2017-07-04

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des zeitweilig beratenden Ausschusses zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V. / Sportmarketing Dessau-Roßlau am 15.11.2016

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr  
Sitzungsende: 18:00 Uhr  
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Rumpf, Vorsitzender des zeitweilig beratenden Ausschusses zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V. / Sportmarketing Dessau-Roßlau GmbH, eröffnet die Sitzung. Herr Rumpf stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 8 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

- 2 **Beschlussfassung der Tagesordnung**

Zur ausgereichten Tagesordnung werden keine weiteren Anträge und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Tagesordnung zur Abstimmung. Die Tagesordnung wird durch die Ausschussmitglieder in der vorliegenden Form einstimmig bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0**

### **3 Genehmigung der Niederschrift vom 10. August 2016**

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 10. August 2016 werden keine Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Niederschrift zur Abstimmung. Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form mit 2 Enthaltungen bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 2**

### **4 Öffentliche Anfragen und Informationen**

#### **4.1 Informationen der Verwaltung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Rumpf, fragt an, ob zum Tagesordnungspunkt Anfragen bzw. Informationen vorgebracht werden.

Herr Kauß merkt an, dass Herr Oberbürgermeister Kuras und der Beigeordnete für Wirtschaft und Kultur, Herr Dr. Reck, noch nicht anwesend sind.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Rumpf, entgegnet, dass mit Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeister Kuras und des Beigeordneten, Herrn Dr. Reck, der Tagesordnungspunkt dann fortgesetzt wird.

#### **4.1.1 Bericht zum Stand der Verwendungsnachweise**

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden wird informiert, dass zu diesem Tagesordnungspunkt ebenfalls die Anwesenheit von Herrn Oberbürgermeister Kuras und Herrn Dr. Reck erforderlich sind.

Herr Oberbürgermeister Kuras und Herr Dr. Reck erscheinen um 16.35 Uhr.

Herr Rumpf geht mit Zustimmung des Herrn Oberbürgermeister Kuras und des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur, Herrn Dr. Reck, direkt auf den Tagesordnungspunkt 4.1.1. ein.

Das Wort wird für inhaltliche Ausführungen durch den Ausschussvorsitzenden an Herrn Dr. Reck übergeben.

Herr Dr. Reck gibt anhand einer PP-Präsentation eine Übersicht zum Stand der Verwendungsnachweise. Vorab informiert Herr Dr. Reck, dass sich mit den meisten Verwendungsnachweisen beschäftigt wurde.

Herr Dr. Reck beginnt bei seinen Ausführungen zunächst mit den entsprechenden Beschlussfassungen des Stadtrates in den Jahren 2013 und 2015. Hier wurde 2013 zur Sicherung des Spielbetriebes eine Auszahlung in Höhe von 200.000 EUR beschlossen. Es erging hierzu kein Zuwendungsbescheid, die Auszahlung erfolgte aufgrund vorhandener Beschlüsse, es war keine Nachweisführung erforderlich.

Im Jahr 2015 erging ein weiterer Stadtratsbeschluss (Sonderzuschuss Schuldenbereinigung 1. Rate über 25.000 EUR). Hier wurde ein Zuwendungsbescheid ausgestellt, der Nachweis ist vollständig erfolgt und in Ordnung. Im Jahr 2015 erfolgte die Zahlung der 2. Rate über 25.000 EUR, der Zuwendungsbescheid ist ergangen, die Nachweisprüfung ist erfolgt und hat keine Auffälligkeiten ergeben.

Bei den Werbevereinbarungen sind ebenfalls keine Zuwendungsbescheide ergangen, eine Prüfung war nicht erforderlich. In Summe sind dies insgesamt 214.200 EUR.

Anschließend geht Herr Dr. Reck auf die Förderung gemäß Sportförderrichtlinie der Stadt Dessau-Roßlau ein.

Herr Weber hat eine Nachfrage zu den Werbevereinbarungen. Hier wurden konkrete Gegenleistungen vereinbart. Herr Weber möchte wissen, in welcher Form dies begleitet wurde bzw. in welcher Form ein Nachweis der Erbringung der Leistung erfolgt ist.

Herr Dr. Reck erwidert, dass hier die Gegenleistungen als erbracht betrachtet wurden. Es wurden keine Kriterien aus den Werbevereinbarungen heraus analysiert. Herr Völker ergänzt, dass vorhandene Bilder dies belegen bzw. entsprechende Dokumentationen der erbrachten Leistungen zu den Werbevereinbarungen 2013, 2014 und 2015 existieren.

Herr Oberbürgermeister Kuras äußert dazu, dass schon geprüft wurde, ob der Verein für die Stadt Dessau-Roßlau in der Anhalt Arena optisch wirbt; nicht mit dem eigenen Stadtlogo, sondern der Verein hat dies mit dem gesonderten Sport-Logo der Stadt Dessau-Roßlau vorgenommen; dies erfolgte bei jedem Heimspiel.

Herr Webers Frage richtet sich nun auf die Quantität der jeweiligen Einzelpositionen. Er erwähnt in diesem Zusammenhang den Katalog für die Werbemittel und möchte wissen, ob eine Einsichtnahme möglich ist.

Herr Völker informiert darüber, dass die Dokumentationen im Fachreferat vorliegen und eingesehen werden können. Eine Ausreichung von Kopien ist ebenfalls möglich. Eine Kontrolle der Leistungen erfolgte.

Herr Dr. Reck kommt wieder zurück auf die Förderung gemäß Sportförderrichtlinie der Stadt Dessau-Roßlau. Auf eventuelle Prüfungsergebnisse würde er später eingehen.

2013

Betriebskostenzuschuss	9.000 EUR – Nachweis vollständig erbracht
Projektförderung Frauensport	2.000 EUR – Nachweis vollständig erbracht
Projektförderung NWLZ*	1.000 EUR – Nachweis vollständig erbracht
* Nachwuchsleistungszentrum	
Zuschuss Kinder- u. Jugendsport	430 EUR – Nachweis vollständig erbracht

Eine Auffälligkeit gibt es beim  
Fahrtkostenzuschuss 3. Liga 7.378 EUR.

Ein Nachweis ist erbracht, aber die Rechnungen wurden zum Großteil von der Sportmarketing GmbH bezahlt und nicht vom Verein. Dies ist ein strittiger Punkt, der sich in der Klärung befindet.

Förderung Spitzensport 75.000 EUR

Hier ist der Nachweis in Höhe des Zuschusses erbracht, derzeit fehlen noch Belege zum Nachweis der Gesamtausgaben des Vereins im Jahr 2013. Der Zuschuss war eine Fehlbetragsfinanzierung. Die nachzureichenden Belege wurden mit Terminsetzung 09.12.2016 beim Verein abgefordert. Herr Dr. Reck weist darauf hin, dass nicht nur die zahlenmäßige Summe geprüft wird, sondern auch, ob sie gerechtfertigt ist.

Der Ausschussvorsitzende erläutert, dass bei dem Fahrtkostenzuschuss ein Unterschied besteht, ob der Verein oder die GmbH die Tankquittungen bezahlt hat (wichtig Brutto-Netto - unterschiedliche Summen).

Herr Dr. Reck bestätigt diese Aussage. Dies ist ein strittiger Punkt und kann bei Nichtnachweis eventuelle Rückforderungen nach sich ziehen.

Herr Dr. Reck kommt nun zum Jahr 2014. Hier erfolgte ein

Zuschuss Kinder- u. Jugendsport	570 EUR – Nachweis vollständig erbracht
Betriebskostenzuschuss	7.735 EUR – Nachweis vollständig erbracht

Bei der

Spitzensportförderung 75.000 EUR

wurde der Nachweis in Höhe des Zuschusses erbracht. Derzeit fehlen noch die Belege zum Nachweis der Gesamtausgaben des Vereins. Die Belege wurden für die vollständige Fehlbetragsprüfung mit Terminsetzung 09.12.2016 abgefordert.

2015

Hier wurden die Nachweise vollständig erbracht für den

Zuschuss Kinder- u. Jugendsport	530,00 EUR
Betriebskostenzuschuss	8.678,42 EUR
Jugendkoordinator	6.000,00 EUR.

Beim Thema Fahrtkostenzuschuss 3. Liga hat die Sportmarketing GmbH zum Großteil Rechnungen bezahlt, wo der Verein die Zuwendung erhalten hat.

Bei der Spitzensportförderung war eine Prüfung in keiner Weise möglich (voraussichtlich ab Januar 2017), da die Originalbelege für die Prüfung derzeit noch im Finanzamt liegen.

Herr Dr. Reck fasst die Prüfergebnisse zusammen und merkt an, dass die Fahrtkostenzuschüsse strittige Punkte darstellen, da die Rechnungen zum Großteil von der Sportmarketing GmbH bezahlt wurden.

Bei der Spitzensportförderung sind zwar die Nachweise für die Summen, die die Stadt gezahlt hat, erbracht. Die Fehlbedarfsfinanzierung in Gänze wurde jedoch noch nicht durch Belege unterlegt.

Herr Hernig bittet um Zusendung der PPP per E-Mail. Dies wird durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Rumpf zugesichert.

Herr Weber hat eine Nachfrage zum Betriebskostenzuschuss. Bei der damaligen Übergabe des Sportzentrums Schaftrift an den Verein wurde, so meint sich Herr Weber zu erinnern, in den Gesprächen die Aussage getroffen, dass die Übergabe an den Verein zur Gesamtkostenentlastung des städtischen Haushaltes beitragen würde. Er möchte wissen, ob damals schon vorgetragen wurde, dass ein Betriebskostenzuschuss weiter gezahlt wird. Er kann sich nicht daran erinnern.

Herr Weber richtet seine Frage an Herrn Hirsch.

Herr Hirsch sagt, dass durch den Wegfall der Sportstätte eine 100%ige Entlastung der Personalkosten erfolgte, da die beiden Platzwarte in Rente gingen und durch die Stadt die Stellen nicht wieder besetzt wurden. Dies war die 100%ige Einsparung für die Stadt. Bei den Betriebskosten wurde, wie bei allen anderen Vereinen, eine prozentuale Förderung dieser in Aussicht gestellt.

Weiterhin möchte Herr Weber wissen, ob das Sportzentrum Schaftrift heutzutage – wie auch in vorangegangenen Jahren - von anderen Vereinen/Institutionen für zum Beispiel Versammlungen genutzt werden kann.

Herr Hirsch antwortet, dass dies prinzipiell möglich ist, aber relativ selten in Anspruch genommen wird.

Der Ausschussvorsitzende fragt an, ob weitere Anfragen und/oder Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vorgebracht werden.

Herr Hernig möchte gern wissen, wie hoch die prozentuale Förderung der Betriebskosten ist.

Herr Hirsch antwortet, dass dies in der Regel zwischen 45 und 50 Prozent war. In den letzten 20 Jahren gab es eine 50-prozentige Förderung, je nach Haushaltslage auch mal 45 Prozent.

Herr Kleinschmidt wundert sich, dass die Belege aus dem Jahr 2013 immer noch fehlen.

Herr Valentin erwidert, dass die Belege jetzt/heute vorliegen, er hat sie mitgebracht. Für die Spitzensportförderung umfasst sie im Verhältnis gesehen die gesamte Buchhaltung Verein/GmbH für das gesamte Jahr.

Herr Weber möchte wissen, ob bei allen Zuwendungsbescheiden auch Nebenbestimmungen beigefügt wurden, da die Verwendungsnachweise laut Verwaltung erst nach Mahnung pünktlich vorgelegt wurden. Er fragt an, ob die Verwaltung in allen Bescheiden Bestimmungen zur Vorlagefrist aufgenommen oder als Nebenbestimmungen beigefügt hat.

Herr Völker fragt nach, ob alle Bescheide gemeint sind. Bei den Betriebskosten sind zum Beispiel in den Nebenbestimmungen keine Fristen zur Vorlage aufgezeigt.

Herr Weber findet es ungewöhnlich für eine Verwaltung, wenn darauf nicht geachtet wird. Es wird eine Zuwendung gewährt und keine Frist gesetzt.

Herr Völker korrigiert seine Antwort, in den Bescheiden, zum Beispiel für die Betriebskosten, wurde als Frist der 30. 03. gesetzt. Die übliche Vierteljahresfrist.

Herr Weber fragt an, ob diese in den übrigen Bescheiden auch enthalten ist. Die Verwaltung hat seiner Meinung nach nicht darauf geachtet, dass die entsprechenden Fristen eingehalten werden.

Herr Valentin betont, dass von Seiten des Sportamtes laufend darauf hingewiesen wurde, dass Verwendungsnachweise natürlich zu führen sind.

Der Ausschussvorsitzende gibt die Frage weiter an Herrn Hirsch in seiner Funktion als Angestellter der Stadt Dessau-Roßlau bzw. damaligen Sportdirektor.

Herr Hirsch antwortet, dass die Verwendungsnachweise angemahnt wurden. Dies hätte sicherlich noch mehr in schriftlicher Form erfolgen müssen. Es wurde permanent angemahnt und auch mit der Ausgabe der einzelnen Bescheide darauf hingewiesen, dass die Nachweise fristgemäß abzugeben sind.

Dies ist, aufgrund der Gesamtprobleme im Verein, nicht erfolgt, weil sie damals um das Überleben gekämpft haben. Erst nach wiederholten Mahnungen lag dann alles zu einem späteren Zeitpunkt vor.

Herr Hernig mahnt an, dass man in der vorletzten Sitzung mehr oder weniger die Zusage bekommen hat, chronologisch bzw. über die Historie mehr Informationen zu bekommen. Seiner Meinung nach muss es Schriftverkehr diesbezüglich geben (Inhalt u. a. Verwendungsnachweise angemahnt am ..., keine Reaktion bis zum ...).

Herr Dr. Reck ist der Meinung, dass der Auftrag lautete, die Verwendungsnachweise zu prüfen. Herr Hernig ergänzt in Verbindung mit einem chronologischen Ablauf.

Herr Dr. Reck verweist auf die tabellarische Übersicht, die Inhalt des letzten Ausschusses war.

Herr Hernig ist verwundert, dass laut Übersicht zum Beispiel für die Förderung 2013 nur ein Mal gemahnt wurde.

Herr Weber ergänzt, dass laut Aussage offenbar mündlich oder fernmündlich immer nachgefragt wurde. Der Verein konnte jedoch aufgrund der angespannten Situation nicht reagieren. Er weist darauf hin, dass der Zuwendungsgeber jederzeit die Möglichkeit hat, dem Zuwendungsempfänger eine Fristverlängerung zu gewähren und das, so Herr Weber, scheint hier stillschweigend erfolgt zu sein.

Herr Hernig möchte wissen, ob es dazu eine Aktennotiz gibt.

Herr Oberbürgermeister Kuras äußert, dass die Erstellung von Verwendungsnachweisen seine Zeit dauert. Es entstehen aber keine Verluste bezüglich Rückforderungen. Es ist schon einiger Aufwand. Herr Oberbürgermeister Kuras betont, dass man es hier auch nicht mit einer Verwaltung zu tun hat, sondern mit einem ehrenamtlich geführten Verein.

Herrn Webers Kritik richtet sich gar nicht mehr so an den Verein. Man ist überzeugt davon, dass die Mittel 2013 zweckentsprechend verwendet wurden.

Es soll an dieser Stelle darauf hingewirkt werden - auch für die Zukunft -, dass die Verwaltung nachhaltig und umfassender prüft. Er möchte einfach vorbauen, dass so etwas nicht wieder entsteht.

Herr Oberbürgermeister Kuras hat den Hinweis verstanden und notiert, dass in den Zuwendungsbescheiden bereits aufzunehmen ist, bis wann der Verwendungsnachweis vorzulegen ist und eine Rechtsbehelfsbelehrung, denn es kann bis zu Rückforderungen oder zum Auferlegen von Verzugszinsen kommen. Er macht auch deutlich, dass die Verwaltung auf Zuarbeiten des ehrenamtlich geführten Vereins angewiesen ist. Herr Oberbürgermeister Kuras wäre es auch angenehmer gewesen, wenn er hätte verkünden können, dass alles geprüft ist. Die Verwaltung arbeitet nun akribisch alles ab und er hofft auch, dass alles vorgelegt wird.

Herr Rumpf geht noch einmal auf die erwähnte Fristverlängerung ein und führt aus, dass der Verein eine Fristverlängerung beantragen und die Verwaltung dieser zustimmen kann. Dies muss dann aber dokumentiert werden.

Herr Oberbürgermeister Kuras sagt, dass dies offensichtlich in Telefonaten, mündlich erfolgte bzw. stillschweigend gewährt wurde. Dies ist nicht dem Verein zuzuordnen und auch nicht üblich.

Herr Dr. Reck führt aus, dass die Unterlagen für 2013 nunmehr vollständig sind, für 2014 werden sie in Bearbeitung sein und für 2015 wartet man auf die Originalunterlagen. Es wird sich dann gleich an die Prüfung der Unterlagen 2013 gesetzt. Die Anregung in Sachen Nebenbestimmungen in den Bescheiden wird dankend aufgenommen.

Herr Oberbürgermeister Kuras betont, dass das Ergebnis viele Stunden Prüfungsarbeit sind. Dem Fachreferat wurde Personal aus dem Kulturstellenamt zeitweise zur Verfügung gestellt, um eine akribische und ordentliche Prüfung vornehmen zu können. Hier stecken viel Arbeit und viel Aufwand dahinter. Es soll ein genaues Ergebnis dargestellt werden. Ziel war, es zeitnah abschließend zu beenden, aber dies ist leider noch nicht geschehen.

Herr Weber fragt an, ob Herr Oberbürgermeister Kuras noch separat auf die Frage der verdeckten Subvention eingeht. Herr Oberbürgermeister Kuras bestätigt dies.

Herr Weber erinnert in diesem Zusammenhang Herrn Dr. Reck, dass ihm in der letzten Ausschusssitzung innerhalb eines Monats eine Aussage diesbezüglich zugesichert wurde. Dies ist auch so im Protokoll festgehalten. Diese liegt ihm noch nicht vor.

Herr Oberbürgermeister Kuras verweist dazu auf seine noch zu treffende Aussage.

Nach erfolgter Diskussion wird die Anfrage zur verdeckten Subvention im nichtöffentlichen Teil behandelt.

#### **4.2 Bericht zur sportlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des DRHV 2006 e.V. in der laufenden Bundesligasaison 2016/2017 durch den Präsidenten des DRHV 2006 e.V.**

Das Wort wird für inhaltliche Ausführungen durch den Ausschussvorsitzenden an den Präsidenten des DRHV 2006, Herrn Hirsch, übergeben.

Herr Hirsch geht auf die Ausschusssitzungen im Sommer ein, wo u. a. über die Entwicklung des Vereins nach dem Aufstieg von der 3. Liga in die 2. Liga gesprochen wurde. Man kann sagen, dass mit der Verpflichtung (auch aus Kostengründen heraus) bzw. Integration von 7 jungen Spielern (alle zwischen 19 und 23 Jahren) aus Magdeburg, Leipzig und Berlin eine junge Mannschaft mit einer besonderen Identität geschaffen wurde, die einen attraktiven, schnellen und erfolgreichen Handball spielen soll.

Die Voraussetzungen wurden also geschaffen und mit dieser schlagkräftigen Mannschaft wurde das Abenteuer 2. Bundesliga in Angriff genommen und hat bisher (Stand heute) eine positive Entwicklung genommen. 10 Spiele wurden absolviert (5 Heimspiele, 5 Auswärtsspiele). Der Verein – als Neuling - steht im Moment mit 12:8 Punkten an 9. Stelle der Liga mit 20 Mannschaften. Hochachtung vor den Leistungen, insbesondere in den Auswärtsspielen (3 Auswärtsspiele gewonnen). Dies ist ein sehr gutes Zwischenergebnis, in Prozent gesagt, hat man 26 % der Spiele absolviert. 30 Punkte reichen für den Klassenerhalt, was das Ziel ist für diese junge Mannschaft, somit hat man 40 % der Punkte bereits erreicht.

Man kann sagen, dass dieses Projekt gut begonnen hat. Die Mannschaft hat überzeugt und man ist mit der sportlichen Entwicklung sehr zufrieden, sie ist vielversprechend für den weiteren Verlauf der Saison und wenn es kontinuierlich so weiter geht, bestehen realistische Hoffnungen für einen Verbleib in der 2. Liga. Dies ist natürlich auch das Ziel für die kommenden Jahre, hier in Dessau den Menschen Zweitligahandball zu bieten und auch ein Repräsentant für Dessau in ganz Deutschland zu sein.

Sicherlich werden bei einer so jungen Mannschaft auch Leistungsdellen kommen, auch im Hinblick auf die kommenden Top-Spiele.

Zur wirtschaftlichen Situation:

Die Entschuldung des Vereins war zum 30. Juni erfolgreich abgeschlossen. Der Verein ist erstmalig seit vielen Jahren in der Lage, ohne Schulden das tagtägliche Geschäft für den Spitzensport, für die 2. Liga und für den Verein zu leisten und relativ unbeschwert daran zu gehen. Dies bedeutet allerdings in keinster Weise, dass der Verein finanziell „auf Rosen gebettet“ ist, es sind nur keine Schulden vorhanden.

Die Bemühungen, die Finanzierung der 2. Bundesliga stabil zu halten und die Ausfinanzierung der Saison zu schaffen, ist das Ziel des Vereins. Hier wird rund um die Uhr gearbeitet, so Herr Hirsch. Man ist aber auf einem sehr guten Weg.

Für den Bundesliga-Handball werden knapp 1 Mio. EUR benötigt (immer betrachtet in der wirtschaftlichen Einheit Verein/Sportmarketing GmbH). Die Unterdeckung für diese Saison, die am 30. Juni 2017 endet, ist gering. Sie beläuft sich jetzt zwischen 10.000 und 20.000 EUR, und das ist bei 1 Mio. EUR und bei noch 8 Monaten verfügbarer Zeit ein Stand, so glaubt Herr Hirsch, den der Verein noch nie hatte.

Hervorzuheben ist, dass diese vorliegenden Zahlen natürlich inklusive der Spitzensportzuwendung der Stadt Dessau-Roßlau sind, diese ist mit eingerechnet. Die 2. Rate (60.000 EUR) der Spitzensportförderung für das Jahr 2016, die noch nicht gezahlt werden konnte, ist deshalb existenziell wichtig für den Verein bzw. für die Handball-Bundesliga-Saison 2016/2017.

Herr Weber fragt, warum diese 2. Rate noch nicht gezahlt wurde. Dies sollte doch im September erfolgen.

Herr Dr. Reck erwidert, dass die Zahlung der 60.000 EUR im Beschluss an Nebenbestimmungen geknüpft ist und eine Nebenbestimmung ist die beihilferechtliche Würdigung.

Herr Oberbürgermeister Kuras ergänzt dahingehend, dass dies genau das Thema ist, auf das man später eingehen wird.

Herr Hirsch geht weiterhin auf das Zuschauerinteresse ein. Es ist gut aber noch nicht gut genug. Es wird umfassend daran gearbeitet, das Produkt Handball an die Frau und an den Mann zu bringen. Im Moment hat der Verein einen Zuschauerdurchschnitt von 1.028. Zahlende Zuschauer gibt es mehr wie im letzten Jahr, aber noch nicht so viele Zuschauer wie gewünscht.

Es wird hier mit vielfältigen Initiativen, so zum Beispiel mit neuen Netzwerken, mit Facebook, mit der Jugend, mit den Hochschulen in der Region, mit dem Analtischen Theater für 2017 (Verknüpfung Kultur und Sport) zusammengearbeitet. In 3 Jahren sollen 1.300 bis 1.500 durchschnittliche Zuschauer erreicht werden, das wird auch den Finanzhaushalt des Vereins positiv beeinflussen.

Er erwähnt aber auch, dass, wenn man langfristig in der 2. Handball-Bundesliga erfolgreich spielen möchte, auch der Etat ein Stück weit erhöht werden muss, um kon-

kurrenzfähig zu sein. Um gefestigt im oberen Bereich der 2. Bundesliga mitzuspielen sind, aus heutiger Sicht, 1,3 Mio. bis 1,5 Mio. EUR anzupeilen.

Abschließend kann Herr Hirsch sagen, dass man wirtschaftlich auf einem sehr sicheren Stand ist, aber sicherlich auch mit kleinen Rückschlägen rechnen muss. Die Sponsoren halten im Moment ihre Zahlungsverpflichtungen ein. Jedoch kann er auch sagen, dass es, ohne die kommunale Hilfe, allein definitiv nicht zu schaffen ist.

Herr Weber wirft ein, dass man in 2017 und 2018 mit dem Haushalt noch mithalten kann. Er gibt zu bedenken, dass der Haushalt 2019 problematisch werden könnte, mit dem Wegfall des Solidarpakts II. Mit dem Haushalt 2019 wird vieles schwerer.

Frau Ehlert meint, dass Sachsen-Anhalt in 2019 nicht schlechter gestellt sein wird.

Herr Oberbürgermeister Kuras wirft ein, dass die beste Lösung wäre, wenn man durch Sponsoringleistungen die Leistungen der Stadt ablösen könnte.

Frau Ehlert bestätigt noch einmal, dass die Erhöhung der Zuschauerzahlen wichtig ist. Sie wünscht sich, dass auch mehr Stadträte als Zuschauer bei den Spielen dabei sein würden. Dies kann sicherlich auch in der Stadtratssitzung angesprochen werden.

Für Herr Eichelberg hat das Gespräch mit seiner Fraktion Priorität, um die Mittel für den Verein wieder freizugeben, dies ist schwierig in der jetzigen Situation.

Herr Rumpf ergänzt, dass es noch andere Vereine in der Stadt gibt, der DRHV aber auch der Spitzenverein ist.

Herr Berghäuser nimmt Bezug auf das Thema Markenrechte und fragt an, ob schon einmal darüber nachgedacht wurde, die Angelegenheit Namensrechte für die Anhalt Arena anzugehen.

Frau Nissen informiert, dass man einen Interessenten gefunden hat. Die Anhalt Arena ist allerdings eine kommunale Sportstätte.

Für Herrn Oberbürgermeister Kuras klingt das Thema Namensrechte ebenfalls interessant und wirksam.

Herr Hirsch verweist auf die Beschlussfassung zur Sportstättenentwicklungskonzeption im Stadtrat 2010. Hier wurde beschlossen, dass geprüft werden kann, die Namensrechte, wenn sich adäquat jemand findet, zu veräußern. Dies ist auch punktuell erfolgt. Es war bisher jedoch nicht so belastbar, dass die Namensrechte zu solch einem Preis auch veräußert werden könnten, der dann den entsprechenden Gegenwert für die Kommune und für den Verein darstellt. Aber es gibt seitens des Vereins Vorverhandlungen, man könnte dann den Ball der Stadt zuspielen und dann das Ganze von Erfolg krönen lassen.

Weitere Anfragen und/oder Wortmeldungen werden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht vorgebracht.

### **4.3 Sonstige Anfragen und Informationen**

Anfragen und/oder Wortmeldungen werden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht vorgebracht.

## **5 Beschlussfassungen**

### **5.1 Festlegung der weiteren Verfahrensweise**

Herr Berghäuser möchte gern einen Vorschlag an den Ausschuss unterbreiten. Da der Ausschuss ein zeitweiliger beratender Ausschuss zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V./Sportmarketing Dessau-Roßlau GmbH ist, schlägt er vor, dass der Ausschussvorsitzende einen Abschlussbericht dem Oberbürgermeister vorlegt und der Ausschuss mit einem Ergebnis abgeschlossen wird. Seiner Meinung nach können die noch offenen 2 bis 3 Punkte innerhalb der Stadt in den Ausschüssen Kultur, Bildung und Sport und im Rechnungsprüfungsausschuss geklärt werden. Herr Oberbürgermeister Kuras war Einbringer dieses Vorschlags und kann auch sagen, der Ausschuss hat ein positives Ergebnis gebracht.

Herr Oberbürgermeister Kuras führt aus, dass er auch heute den gleichen Vorschlag unterbreiten wollte. Er hat dann jedoch gesehen, dass noch Dinge offen sind und wo sie offen sind. Da diese offenen Punkte jedoch nicht die normale Sportförderung betreffen (dies hätte dann der reguläre Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport klären können) folgt er dem Vorschlag, würde aber vielleicht noch eine Sitzung abhalten. Der eigentliche Auftrag war die Schuldenbereinigung, aber mit der Klärung der zwei noch offenen Punkte kann es dann korrekt abgeschlossen werden.

Herr Berghäuser stimmt dem zu. Er weiß aber nicht, wie das weitere Verfahren ist und verweist auf den vorhandenen Stadtratsbeschluss.

Herr Oberbürgermeister Kuras glaubt, dass der Ausschuss dies beschließen kann. Wenn der Ausschuss selbst sagt, er hält seine Tätigkeit für beendet, dann wird der Stadtrat nichts anderes beschließen. Formal jedoch war die Einsetzung mit Beschlussfassung im Stadtrat, dann müsste die Endsetzung auch durch Beschlussfassung im Stadtrat getroffen werden.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf ergänzt, dass der Ausschuss sozusagen einen Beschluss in den Stadtrat einreichen muss zur Beendigung der Arbeit.

Herr Oberbürgermeister Kuras befürwortet weiterhin auch den Vorschlag zur Erarbeitung eines Abschlussberichtes.

Herr Berghäuser merkt an, dass dies auch wichtig für die Medien ist.

Herr Weber würde auch nicht sagen, dass unbedingt noch eine Sitzung stattfinden muss, sondern es ist wichtig, wie man zum Ergebnis kommt. Er hat mehrfach betont, dass das rechtmäßige Verwaltungshandeln mit anzusehen ist. Er möchte die Arbeit auch nicht „in die Länge“ ziehen, aber dem Stadtrat ein ordentliches Ergebnis präsentieren.

Weiterhin könnte auch die Öffentlichkeit informiert werden, dass der Verein sich konsolidiert hat. Dies ist auch ein Zeichen an die Sponsoren, dass der Verein umfassend gearbeitet hat.

Herr Oberbürgermeister Kuras ergänzt, dass dies auch Schlussfolgerung für die Verwaltungstätigkeit ist.

Aus der Diskussion heraus richtet Herr Oberbürgermeister Kuras an Herrn Völker die Frage, ob er einschätzen kann, wie viel Zeit für die noch offenen Prüfungen benötigt wird. Er ergänzt, dass dies natürlich auch von der Datenlage des Vereins abhängt. Herr Völker antwortet, dass das Jahr 2015 (Spitzensportförderung) noch vollständig geprüft werden muss, dies ist intensiver. Hier kommt es darauf an, wann die Unterlagen eintreffen.

Herr Weber würde hier keinen Zeitdruck setzen. Er hält als Zielstellung das 1. Quartal 2017 für sinnvoll.

Frau Ehlert erinnert an die Zielsetzung 31.12.2016.

Herr Oberbürgermeister Kuras bittet darum, dass das Referat Sportförderung informiert, wann in etwa mit dem Abschluss der noch offenen Prüfungen der Verwendungsnachweise zu rechnen ist, dann erfolgt die Abstimmung des Ausschusstermins zwischen Herrn Oberbürgermeister Kuras und dem Ausschussvorsitzenden Herrn Rumpf.

Frau Nissen informiert darüber, dass Kopien der Belege aus dem Jahr 2015 vorliegen, jedoch die Originalbelege zur Prüfung vorgelegt werden müssen. Sie möchte wissen, ob die Kopien für eine Prüfung ausreichen würden.

Herr Rumpf antwortet, dass die Formalien schon eingehalten werden müssen.

Herr Weber gibt einen Hinweis aus der Praxis: Im Landesverwaltungsamt wurden Kopien akzeptiert und ein gewisser Teil an Originalen abgefordert.

Herr Dr. Reck schlägt vor, wenn der Ausschuss einverstanden ist, mit der Prüfung der Kopien 2015, sofern sie vorliegen, zu beginnen.

Herr Eichelberg empfiehlt, mit der Prüfung der Kopien 2015 zu beginnen und stichprobenartig mit den dann vorliegenden Originalen abzugleichen.

Herr Valentin ergänzt, dass die Kopien 2015 vorliegen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf fasst die weitere Verfahrensweise zusammen:

1. Es gibt noch einmal eine Ausschusssitzung, in der die jetzt noch offenen Fragen dargelegt werden.
2. Es wird mit der Kopieprüfung des Verwendungsnachweises Spitzensportförderung 2015 begonnen. Wenn die Originalunterlagen vorliegen, erfolgt eine stichprobenartige Abgleichung.
3. Der Termin 31.12.2016 wird aufgehoben. Als Frist wird das 1. Quartal 2017 gesetzt.

Beschlussfassungen erfolgen nicht. Erst wenn alles vorliegt, erfolgt die Erarbeitung eines Abschlussberichtes.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

## **8 Sonstiges**

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden werden zum Tagesordnungspunkt keine Anfragen bzw. Informationen geäußert.

## **9 Schließung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

Dessau-Roßlau, 05.07.17

---

Frank Rumpf  
Vorsitzender Zeitweiliger Ausschuss zur Begleitung des  
Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V. / Sportmarketing  
Dessau-Roßlau

Ilka Schröder  
Schriftführer